

Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2015

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren

Da unser finanzieller Spielraum sehr eingeschränkt ist und Einsparungen kaum mehr möglich sind werde ich mich in dieser Rede schwerpunktmäßig mit den Ursachen der knappen Mittel befassen.

Wo nichts ist, da hat der König sein Recht verloren.

Der Haushaltsentwurf, der heute Gegenstand unserer Beratungen ist beschreibt nicht nur die schwierige Situation Jüchens, sondern auch darüber hinaus in Anlehnung an die vielen Kommunen Nordrhein- Westfalens, die sich in der gleichen Situation befinden, die Diskrepanz zwischen Kommune, Land und Bund.

Bildhaft gesprochen ist die Kommune das Fundament, auf dem das Haus Bundesrepublik Deutschland steht.

Umso unverständlicher ist es, dass gerade dieser wichtige Teil unverhohlen von Land und Bund ausgehöhlt wird.

Die wirtschaftlichen Steuerungsmodelle wie Zuweisungen, Länderausgleich, Kommunalsoli, Einheitslasten Abrechnungsgesetz und Gemeindefinanzierungsgesetz haben sich kommunalbezogen so weit weg entwickelt, dass man schon sagen kann, sie haben sich verselbstständigt .

Sie erfüllen nicht mehr ihren Zweck, die Kommunen mit angemessen ausreichenden Finanzmitteln auszustatten wie es im Grundgesetz und Kommunalrecht verbrieft ist sondern lassen die Kommunen schlicht und einfach im Regen stehen.

Ein krankes System

Ein System, wo die Ausnahme die Regel ist und nicht Regeln Ausnahmen beinhalten können.

In so einer verfahrenen Situation ist es nicht unsere Aufgabe Taschenspieler Tricks alla Schäuble zu initiieren .

Sie wissen, was ich meine ??? Die schwarze Null?? Die 10 Mrd die auf die Krankenkassen, PPP Projekten und vielem mehr umgelegt wurden.

Nein – wir müssen uns auf das wesentliche konzentrieren um im Rahmen unserer Mittel das bestmögliche für unsere Gemeinde beziehungsweise unsere Bürger zu erwirken.

Solange die Kommunen nicht adäquat in ein homogenes Finanzierungsgesetz, das den finanziellen Handlungsspielraum stärkt und schützt eingebunden sind wird das Haus Bundesrepublik Deutschland zwangsläufig immer mehr beschädigt.

Um dem ganzen auch noch die Krone aufzusetzen macht die Bundeskanzlerin vehement Werbung für Ttip, Ceta und Co. .

Grundsätzlich sind Freihandelsabkommen eine durchaus gute Sache um den Menschen in dem verhandelten Wirtschaftsraum Vorteile zu bieten.

Ttip und Co. beinhalten allerdings einige Vertragsklausel , die dem Grundgesetz und der Demokratie entgegenstehen.

Zum Beispiel:

Die ausgelagerte Gerichtsbarkeit

Der Investitionsschutz und einiges mehr.

Auch Belange der Kommunen können dabei betroffen sein.

Wir werden das ganze sehr kritisch beobachten

All die Dinge, die ich bis jetzt aufgeführt habe sind in der Sache selbst so komplex, das eine Vertiefung den heutigen Rahmen der Haushaltsaussprache sprengen würde.

Sehr geehrte Damen und Herren

Der von uns Bündnis90/Die Grünen eingeschlagene Weg ist richtig und sollte mit aller Ernsthaftigkeit weiter beschritten werden. Dazu gehört die Bildung, die Gesundheit, die Arbeitsplätze, der Verkehr, die Umwelt und nicht nur der Schutz der Natur sondern auch der Schutz der Tiere.

Um bei letzterem effizienter zu werden beantragen wir eine Option auf eine/n Tierschutz Beauftragte/n.

Der Schutz der Umwelt soll in einem größeren Zusammenhang in unsere Planungen mit einfließen.

Genauer gesagt einen direkten Zusammenhang mit der Überplanung des in Zukunft ehemaligen Tagebau Garzweilers mit seinem Restsee

und den 4 angrenzenden Kommunen stehen.

Dafür ist der Startschuss schon gefallen.

Auch gehört in die Planung ein geordnetes, entzerrtes Verkehrswegenetz mit der entsprechenden öffentlichen Anbindung.

Diesen riesigen Berg an Aufgaben können wir nur durch Kreativität, Vertrauen, Durchhaltevermögen und natürlich finanzielle Mittel stemmen.

Diese finanziellen Mittel erwarten wir zum einen durch Förderungen von Bund und Land – aber auch durch unsere Politik der Familienfreundlichkeit die hier in Jüchen Anreize schafft sich gerne niederzulassen.

Genauso möchten wir dem Gewerbe Möglichkeiten bieten hier in Jüchen ausgewiesene und vorbereitete Flächen zu finden die ihren Vorstellungen entsprechen.

Dabei legen wir den größten Wert darauf, diese Vorhaben emissionsneutral zu gestalten.

Mit anderen Worten:

Kein Lärm – keine Partikelemission – keine Beeinträchtigung für die Bürger, eher noch eine Verbesserung zu schaffen –

So lautet unser Auftrag.

Die schon vorhandene gute Infrastruktur lässt ein moderates Wachstum der Bevölkerung zu, so dass die allgemeinen Lasten auf noch mehr Schultern verteilt werden –

Was letztendlich für jeden einzelnen eine Entlastung bedeutet.

Wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass wir auf diesem Weg das Beste in der jetzigen Situation für Jüchen erreichen werden.

Der Entwurf des Haushaltes 2015 steht dem nicht entgegen und somit stimmen wir dem Haushalt zu.

Es muss aber ein Ruck durch die ganze Bevölkerung in unserem Land gehen, der der Regierung sagt:

Festigt unser aller Fundament wieder und sorgt euch darum, das das Haus Bundesrepublik Deutschland ein Staat der Bürger, der Handlungsfreiheit, der sozialen Gerechtigkeit und der offenen Begegnung mit anderen Kulturen –

wie im Grundgesetz verbrieft –

bleibt.

Ich bedanke mich - auch im Namen der Fraktion Bündnis90/DieGrünen für die engagierte Arbeit unseres Bürgermeisters Harald Zilliken –

explizit auch bei den Damen und Herren der Verwaltung –

die nach wie vor gute Arbeit leisten

und letztendlich bei unseren Bürgerinnen und Bürgern –

die durch ihr Schaffen, ihr Feiern dem Engagement im Ehrenamt erst Sinn und Leben in unsere Gemeinde bringen.

Wilfried Dietrich

(stv. Fraktionsvorsitzender)